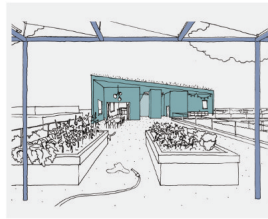
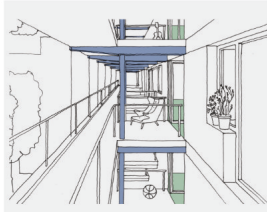




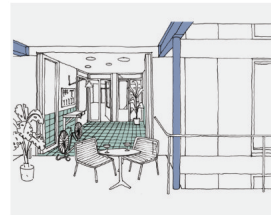
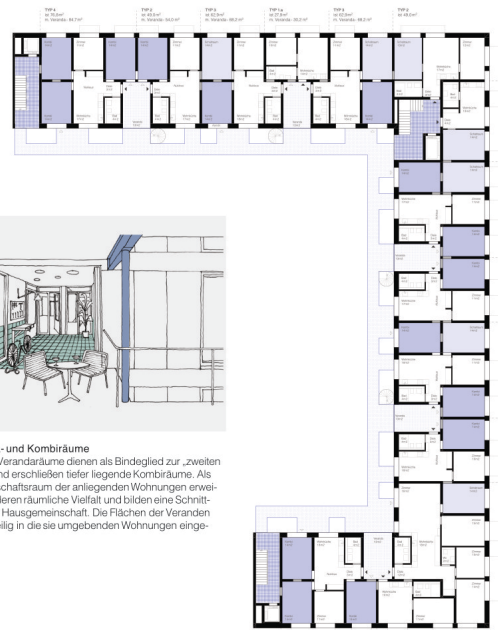
Axonometrische Darstellung des Bauvolumens im Kontext



**Dachgärten mit Gemeinschaftsflächen**  
Als Ergänzung zum Hub und dem Gartenhof im EG liegen auf dem Dach vielfältige Gemeinschaftsräume mit Fernblick.

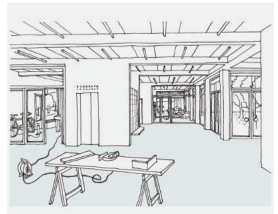


**Erschließung und Freisitz zum Hof**  
Die Laubengangerschließung führt an Freisitzen vorbei, die den Wohnungen zugeordnet sind. Durch Ausparungen wird eine gute Belichtung der Wohnungen ermöglicht.

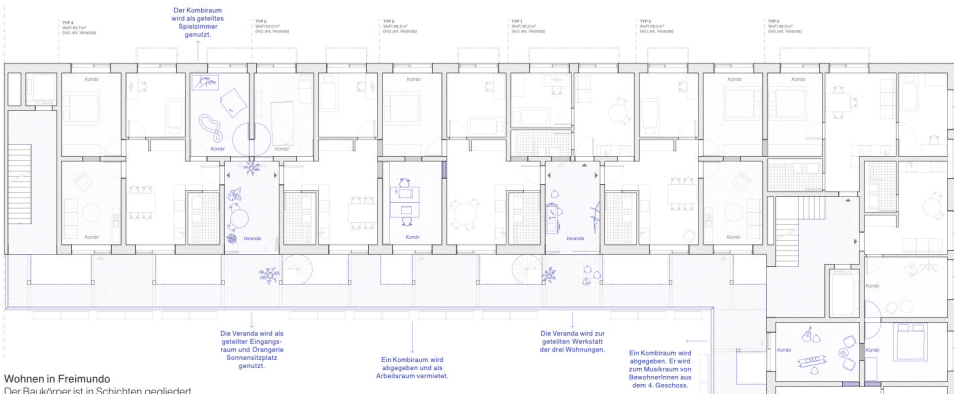


**Veranda- und Kombiräume**  
Geteilte Verandaräume dienen als Bindeglied zur „zweiten Reihe“ und erschließen tiefer liegende Kombiräume. Als Gemeinschaftsraum der anliegenden Wohnungen erweitern sie deren räumliche Vielfalt und bilden eine Schnittstelle zur Hausgemeinschaft. Die Flächen der Veranden sind anteilig in die sie umgebenden Wohnungen eingerechnet.

Regelgrundriss 1:200 mit Übersicht Kombi- und Schallräume



**Hub mit Gemeinschaftsräumen im Erdgeschoss**  
Das Erdgeschoss ist geprägt von flexibel nutzbaren Gemeinschaftsräumen, die einen starken Bezug zum Gartenhof haben. Zwei Durchgänge und der durchlässige Hub verbinden den Hof mit dem Quartier.



**Wohnen in Freimundo**  
Der Baukörper ist in Schichten gegliedert, die Schnittstellen zur Gemeinschaft und Rückzugsräume anbieten. Der Aspekt des atmenden Hauses wird adressiert durch die Alternanz von Nuklei und Kombiräumen in Verbindung mit Veranden, welche die individuelle Erschließung potentieller Kombiräume in der Tiefe ermöglichen.

Die Veranda wird als geteilter Engpassraum und Übergangssonnenplatz genutzt.

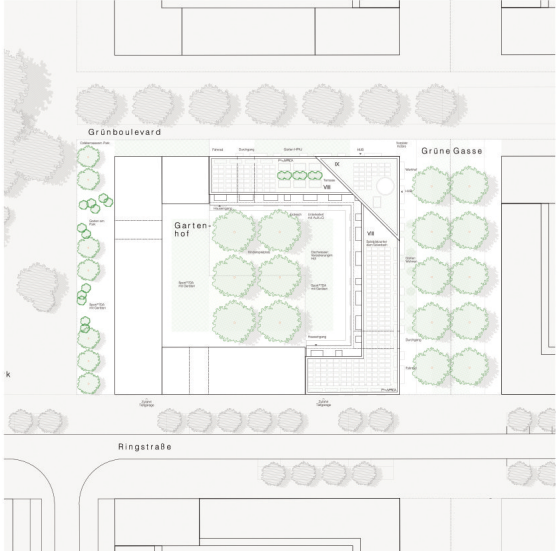
Ein Kombiraum wird abgetrennt und als Arbeitsraum vermarktet.

Die Veranda wird zur geteilten Werkstatt der drei Wohnungen genutzt.

Ein Kombiraum wird abgetrennt. Er wird zum Büroraum mit Beraterräumen aus dem 4. Geschoss.

Die Bewohner der 3-Zimmer-Wohnung benötigen mehr Platz. Die Nachbarn möchten ein Zimmer abgeben.

Grundriss Wohnform 1:100

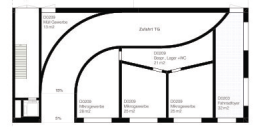
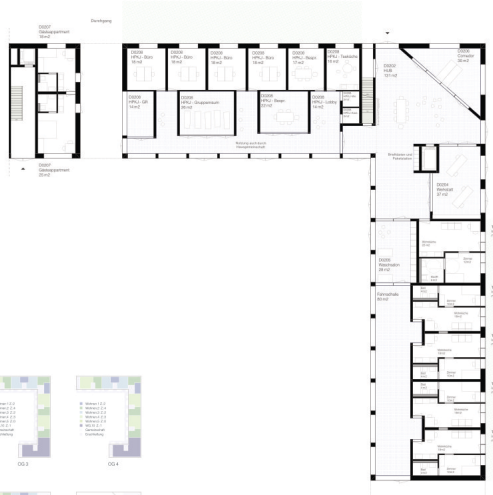


Lageplan 1:500

**Außenräume**  
Die Außenräume sind als unversiegelt Grünflächen mit einem hohen Baumananteil konzipiert. Am Grünboulevard und der Grünen Gasse sind Vorgärten als Angebot an Erdgeschosswohnungen und die Büroräume des hpj e.V. geplant. Der Hof wird zum Garten mit Grün- und Spielräumen. Durch die Grundrissanordnung des Erdgeschosses wird der Garten großzügig an die freigespielten Hoffassaden angebunden. Das Außenraumangebot wird um verschiedene Grünräume am Dachgeschoss erweitert. Ausgehend vom Dachvolumen mit Außenküche und Anbindung an das Dachgartenzimmer werden die Photovoltaikanlagen als schattenspendende Pergolas mit der Möglichkeit zur Begrünung angelegt.



**Wohnungsschlüssel**  
Es werden 98 Wohneinheiten angeboten. Die verschiedenen Wohnungstypen befinden sich durchmisch in den horizontalen Gemeinschaften eines Geschosses.



Erdgeschossgrundriss 1:200 mit Übersicht der zum Hof orientierten gemeinschaftlichen und geteilten Flächen



Ansicht Grüne Gasse 1:200

**Konstruktion und Materialität**  
Es wird eine möglichst einfache und ressourcenschonende Konstruktion angestrebt. Der Sockelbereich und das Kellergeschoss werden mineralisch mit Recyclingbeton hergestellt. Die oberen Geschosse bestehen aus einer Holzbaukonstruktion mit Decken aus Brettschichtholz und Wänden aus Massivholz, bei hohem Vorfertigungsgrad. Der hofseitige Laubengang besteht aus einer an der Fassade verankerten leichten Stahlkonstruktion, welche über Stahlselle abgelenkt wird.



Schnittansicht Innenhof 1:200